

Protokoll der 3. Sitzung am 19.06.2018

Anwesende:

- Uma Balakrishnan
- Regine Beckmann
- Barbara Block
- Anke Böhrnsen
- Heike Carstensen
- Reiner Diedrichs
- Elmar Haake (Sitzungsleitung)
- Bettina Kunz
- Hedda Saemann (in Vertretung für Frau Genat)
- Cornelia Schöntube
- Kai Steffen
- Andreas Steinsieck

Entschuldigt:

- Sabine Bruck
- Berrit Genat
- Angela Hammer
- Michaela Probst

Ort: Göttingen, VZG

TOP 1 Organisatorisches

- Aufteilung der Ämter
Die Aufteilung des Sprecheramtes bleibt vorerst erhalten, mögliche Reibungsverluste werden durch intensive Kommunikation ausgeglichen.
- Protokollführung
Die Sitzungsprotokolle werden künftig durch das Einstellen der TOP vorbereitet, während der Sitzung von einem Verantwortlichen geführt (mit Hilfe gemeinsamer Formulierungsfindung bei Beschlüssen) und möglichst innerhalb von 2 Wochen zum Abschluss gebracht. Die VZG stellt ihren Gesamtbericht zur Verfügung, aus dem die entsprechenden Passagen übernommen werden können.
- Kommunikation innerhalb der FAG
Der Austausch von Unterlagen und Absprachen erfolgen weiterhin per Mail, weitere Kanäle sind nicht unbedingt nötig. Wichtig ist immer eine möglichst genaue und angepasste Formulierung im Betreff. Hilfreich ist eine Kürzung des Mailinhaltes auf den wesentlichen Abschnitt bei Antworten.
- Nächste Sitzung der FAG EI
Der Termin soll nach dem 16.10.2018 liegen und wird über Doodle o.ä. abgestimmt.

TOP 2 GBV Verbundkonferenz – Workshop FAG EI

Die inhaltliche Gestaltung des Workshops "*Qualitätssicherung unter vollen Segeln: Chancen der kooperativen Erschließung in K10plus*" der FAG EI für die diesjährige GBV-Verbundkonferenz wird ausführlich diskutiert. Als Referenten für die Keynotes werden Michael Franke-Maier und Dr. Anna Kasprzik eingeladen. Eine Vorstellung des Digitalen Assistenten (DA-3) und eine Präsentation von Coliconc wird am am Stand der VZG erfolgen.

Es gab in dem Zusammenhang die Anregung, dass die VZG ein Qualitätsminimum oder eine neue Richtlinie für die Erschließung von Monografien formuliert, die die Bedeutung der umfassenden Erschließung auf der VK hervorhebt und die Herkunft der Metadaten im Discovery System transparenter gestaltet.

TOP 3 Berichte

VZG-Bericht

Bericht zum aktuellen Stand des K10plus

Zeitplan

- Seit Mitte April 2018: Aufbau einer Schulungsdatenbank
- Ab September 2018: Multiplikatorenschulungen

- Ab Okt./Nov. 2018 bis Febr. 2019: Schulungen in den Bibliotheken
- Anfang Februar 2019:
 - Letzter vollständiger Abzug der Katalogdaten (so spät wie möglich)
 - Vollständiger Aufbau K10plus
 - Eingeschränkte Katalogisierung in den Altsystemen (Neuanlagen möglich, Änderungen an bestehenden PPNs jedoch nicht)
- 25. März 2019: Katalogisierung in K10plus

Wichtig ist die Information der beteiligten Bibliotheken über den zeitlichen Ablauf und die entsprechenden Möglichkeiten.

Gremienstruktur

Ein Gegenstück zu den FAG des GBV gibt es im SWB nicht, dort arbeitet die AG-SWB auf der Ebene der GBV-UAGs. Die VZG wird über Verbundleitung und Fachbeirat eine Empfehlung bezüglich der Weiterarbeit der FAGs geben. Die Gewichtung der Vertretung von ÖB-WB und GBV-SWB wird noch evaluiert und ggf. neu justiert, außerdem soll nach 3 Jahren wieder evaluiert werden.

Projektstruktur K10plus

Entscheidung zum Serienlinking

Fernziel ist der Verzicht auf das Linking über PPN, um Datenaustausch zu erleichtern, denn Verknüpfungen zu den jeweils eigenen Serienaufnahmen eines Verbundes bereiten Probleme bei der Zusammenführung. Als erster Schritt soll im Sommer 2018 eine Liste von "Verlegerserien" festgelegt werden, bei denen zukünftig nicht mehr über 4180 gelinkt wird und bei denen vorhandene Links in 418X nicht übernommen werden. Generell wird das Feld 417X wie gehabt im Klartext genutzt und Feld 418X mit PPN-Link fakultativ besetzt. Der Dublettencheck bei Datensätzen mit 4180 wird zunächst ausgesetzt.

Titelzusammenführung

Für die Zusammenführung der Verbundkataloge über Match&Merge gibt es ein sehr differenziertes Verfahren, welcher Datensatz Basissatz wird und welche Informationen aus dem anderen Datensatz übernommen werden. (siehe [Bericht K10plus](#))

Bestimmte Feldbereiche im Datensatz werden als Block behandelt. So werden bspw. Personenfelder nicht einzeln, sondern zusammen als Block behandelt. Dabei wird ein Personenblock mit mehr Personen und mit Linking zur GND höher eingestuft und zum "Sieger" erklärt, diese Blöcke ersetzen die anderen Personenabschnitte.

In K10plus soll lokal platzierte RVK auf bibliographische Ebene gezogen werden (auch günstig für DA-3, siehe unten), die Felder 60XX bleiben für lokale Systematiken erhalten.

Bericht von der AG Sacherschließung

Die AG SE hat in 2 Telefonkonferenzen (am 18.4. und 24.5.2018) vor allem die Frage nach der weiteren kooperativen Sacherschließung im K10plus besprochen. Dazu soll eine Umfrage im GBV und SWB über die Umsetzung der Sacherschließung durchgeführt werden, um Antworten auf folgende Fragen erhalten zu können:

- wie kann die Sacherschließung weiter ausgebaut werden?
- welche Instrumente können künftig angewandt werden?
- welche Schwerpunkte sollen gesetzt werden

Der erste Fragebogenentwurf befindet sich derzeit in Überarbeitung.

Das zweite große Thema ist die Herkunftsbezeichnung der Sacherschließungsdaten, die für den K10plus grundsätzlich gewünscht wird. Sie soll die Qualität transparenter gestalten, statistische Auswertungen ermöglichen und Mengen für intellektuelle Nachbearbeitung oder für lernende Systeme voneinander abgrenzbar machen. Die intellektuelle SE in den Feldern 555X (verbal), 530X und 50XX (klassifikatorisch) soll institutionsbezogen über die ISIL im Unterfeld \$A erfolgen, wobei noch unklar ist, ob dies pro SW (transparenter) oder für SW-Folgen im Ganzen (einfacher im Handling) geschehen soll. Eine fakultative Herkunftskennzeichnung ist angedacht, weil Änderungswünsche durch die verantwortliche Institution bearbeitet werden müssen. Die FAG EI regte an, Ergänzungen direkt für alle Bibliotheken zuzulassen und lediglich Änderungswünsche per Mailbox mitteilungspflichtig zu machen, um das Verfahren zu straffen. Die maschinelle SE in den Feldern 51XX soll ebenfalls gekennzeichnet werden (z.B. DNB, SLUB).

Weiterhin laufen die Arbeiten am Schulungskonzept für den K10plus, speziell für ein SE-Handbuch.

Bericht von der Fachbeirats-Sitzung am 7.6.2018

Die aktuellen Strategischen Leitlinien des GBV sind bis 2020 formuliert. Ein Strategieworkshop für 2021-2025 (Klausurtagung 27./28.11.2019) ist geplant. Die Strategiewshops sollen immer in Form einer Klausurtagung stattfinden. Sachsen-Anhalt ist für die Veranstaltung des nächsten Workshops zuständig. Am ersten Tagungstag wird auch der Fachbeirat teilnehmen. Alle Mitglieder der FAG EI sind aufgerufen, das aktuelle

Strategiepapier zu prüfen und eine Zwischenbilanz zu ziehen. Was ist umgesetzt? Was sind noch Desiderate? Wo haben sich Prioritäten verschoben, Rahmenbedingungen verändert? Welche Aspekte sind aus Sicht der FAG EI für eine Neupositionierung wichtig? Die Rückmeldung soll zur nächsten Sitzung des Fachbeirats am 24. Oktober 2018 vorliegen.

GBV 2020: Strategische Leitlinien für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund

Die FAG Technische Infrastruktur hat ihre Wiki-Seite neu strukturiert und ihren Informationsblock aktualisiert. Diese FAG wurde neu besetzt und Herr Lindemann der neuer Sprecher der FAG TI. Künftig soll der Fokus der Aufgabe der FAG TI mehr auf technischer Seite liegen. Die FAG TI soll als Schnittstelle zwischen der universitären EDV und Bibliotheken fungieren. Der Aufgabenschwerpunkt der FAG TI wird in deren Vortrag auf der bevorstehenden Verbundkonferenz verdeutlicht. Es sind zwei Vorträge über das Projekt Folio auf der VK geplant: Über die funktionale Seite des Projektes „Folio“ im Workshop der AG Lokale Geschäftsgänge und über die technische Architektur der Folio-Plattform im Workshop der FAG TI.

Das Hauptthema der FAG Fernleihe war die Umsetzung der Datenschutzerklärung im Fernleihbereich. Die Kernfrage dazu war, ob die Verbundzentralen als Betreiber des Online-Fernleihsystems einen Vertrag mit jeder teilnehmenden Bibliothek/Einrichtung für die Verarbeitung der Auftragsdaten schließen sollen.

Die Datenschutzgrundverordnung DSGVO hat auf bestehende Mailinglisten keinen Einfluss, da sich die Mitglieder dort aktiv angemeldet haben. Unklar ist noch, ob die Verbundleitung des GBV Verträge mit jeder Bibliothek braucht oder ob ein allgemeiner Vertrag mit dem Bund ausreicht. Die VZG wird Anfang Juli die allgemeine Datenschutzerklärung der VZ auf ihrer Webseite veröffentlichen.

Bericht zum Stand des 3R Projektes

Nach der Veröffentlichung einer Beta-Version des RDA Toolkit am 13. Juni sind weitere Releases für September und Dezember 2018 und für Februar 2019 geplant. Der Zeitplan für die nachfolgenden Arbeiten, u.a. die Schulungen und die Übersetzung für den D-A-CH Raum, ist noch unklar. Zunächst ist eine Kommentierungsphase bis September vorgesehen. Nach dem offiziell erklärten Abschluss des RDA Toolkit Relaunchs wird das alte Toolkit noch ein Jahr lang zur Verfügung stehen. Die European RDA Interest Group (EURIG) hat zwei Arbeitsgruppen für die Usability und für europäische Beispiele gegründet.

Auf dem Bibliothekartag hat Frau Wiesenmüller einige Neuerungen und Charakteristika des neuen Toolkits vorgestellt (Link zu den Folien). Eine der wesentlichen Änderungen des Toolkits ist die Gliederung der Entitäten in eine Reihenfolge und Anhängen aller Informationen an jeder Entität. Allerdings ist die Funktionalität „Navigation“ bei diesem Release des Toolkits nicht enthalten. Die erste Rückmeldungsphase wird sich wahrscheinlich auf das Handling des Tools beziehen, weil die Umsetzung von vielen wichtigen inhaltlichen Aspekten wie fortlaufende Ressourcen noch offen ist.

Es gibt zunächst in der VZG keinen genauen Zeitplan für das weitere Verfahren des 3R Projektes, da derzeit das K10plus Projekt den Vorrang hat.

Die Initiativgruppe zur Zukunft inhaltlicher Erschließung im DACH Raum aus dem Standardisierungsausschuss hat auf dem Bibliothekartag ihre angekündigte Stellungnahme veröffentlicht (Link zum Bericht). Bei dem nächsten Standardisierungsausschuss Treffen am 05. Juli 2018 soll der Auftrag an das Expertenteam erneuert werden. Vermutlich wird das Expertenteam beauftragt, ein Regelwerk für verbale intellektuelle Erschließung zu schreiben.

TOP 4 Bereinigungen im K10plus

- **Zeitcode zum Zeitschlagwort**
Die zweistelligen Zeitcodes im Feld 1111 entsprechen in der Bedeutung dem Zeitschlagwort im Klartext im Feld 555X. Sie sind weder durchgängig genutzt noch mit einem Service verbunden und sollen mit der Migration zum K10plus entfallen. (siehe Tischvorlage von Bettina Kunz vom 29.5.2018) Die FAG stimmt dem zu und regt an, vor einer Löschung bei evtl. allein belegten Feldern 1111 die verbale Entsprechung in 555X zu ergänzen.
- **GND-Systematik und Ländercodes in Feld 51X9 der DNB-Schlagwortfolgen**
Eintragungen der GND-Systematik und Ländercodes im Feld 51X9, Unterfeld \$a beziehen sich auf die Schlagwortfolge im Ganzen. Sie betreffen lediglich einen Teil der Daten (knapp 300.000 Titel bis 2003) und sollen mit der Migration zum K10plus ebenfalls entfallen. Das Feld wird inzwischen mit der Angabe der Quelle der Schlagwortfolge anders genutzt. (siehe Tischvorlage von Bettina Kunz vom 29.5.2018) Die FAG stimmt dem (vorbehaltlich des Votums aus der TIB wegen möglicher Nutzung durch das Discovery-System) zu.

Anhang Zeitschlagwort

Anhang GND-Systematik & Ländercodes

TOP 5 Stand Digitaler Assistent 3 (Regine Beckmann)

Der Digitale Assistent DA-3, der als Prototyp auf dem Bibliothekartag vorgestellt wurde, stellt deutlich mehr Funktionen zur Verfügung als der derzeit in der SBB erprobte und in einzelnen SWB Bibliotheken eingesetzte DA-2. Auch die Benutzeroberfläche hat einen Relaunch erfahren. Das Vorschlagssystem nutzt die bereits in anderen Datenbanken und Verbänden vergebene Sacherschließung durch Übersetzungen und

Konkordanzen intelligent nach, ermöglicht eine Beschleunigung der intellektuellen Sacherschließung und integriert dafür auf bibliographischer Ebene die Klassifikationen RVK und BK sowie die verbale Sacherschließung mittels GND, STW und SW des IxTheo. Auch eine Erschließung ohne Vorschläge ist im DA-3 komfortabel möglich. Noch nicht optimal ist, dass für lokale Eintragungen wie bspw. Sondersignaturen ein erneutes Öffnen des Datensatzes in der WinIBW erforderlich ist. Hier wird es aber in Kürze eine erste Verbesserung geben.

Fraglich ist, wann die RVK von lokaler Ebene auf die bibliographische Ebene gezogen werden kann. Nach abschließender Klärung der MARC-Felder für Schlagwortfolgen soll der DA-3 im September zur Verfügung gestellt werden. Eine rege Nutzung des DA-3 in vielen Bibliotheken, die sich dafür bitte an die VZG wenden, wäre äußerst wünschens- und empfehlenswert.

TOP 6 Verschiedenes

Entfallen